

Damone, oder Geist/Theuto genannt/welcher/wie Eusebius præp. Euang. lib. 1. cap. 6. meldet/von den Egyptiern Thoth, von den Griechen Mercurius genennet: vñd verstanden diese elende / oder viel mehr vnwissende Leute nicht / daß gemeldter Plato durch den Damona, nicht einen Geist/viel weniger einen Teuffel / sondern einen weisen vñd verständigen Menschen/welcher also ist genennet worden / verstanden: vñd brauchet er dieses Wort Damon, wie man das Wort Magus zubrauchen pfleget / welches zwar erstes ansehen bey den Vnwissenden vbel klingen vñd verhaßt/ aber bey den Persiern ein Ehrentitul gewesen/ damit man weise vñd verständige Leute verehret. Vñd wann diese grobe Leute nur ein wenig in den Büchern belesen weren/ so würden sie darinnen befunden haben / welcher massen die freyen Künste / wie Beroaldus saget/ entweder von Mercurio, oder von den Phœniern erfunden / von welchen sie Cadmus gelernet/vñd in Græciam gebracht/ von dannen sie hernach durch die Dardanos in Italias deferirt worden. Wolte inen aber dieses nicht gefallen/möchten sie bey andern Scribenten / auch den Ecclesiasticis lesen/welcher massen sie auch vor der Sündflut gewesen/vñd hernach durch die Assyrier vñd Hebræos/dieweil sie etwas verfallen/widerumb auffgebracht worden. Damit ich mich aber mit diesen Leuten nicht zu lang auffhalte/sage ich/daß die Tugend vñd Perfection des Menschen/so von den Wissenschaften vñd Künsten verursacht/so bekant/daß auch Aristot. lib. 3. de Anima, nach dem er die Seele des Menschen einer geschlichen Taffel verglichē/ darauff man allerhand zeichnen kan/ endlich schleust / daß solches eben darumb von dem Schöpffer geschehen sey / auff daß sie hernach durch fleißige Impression vñd Übung allerhandt Wissenschaften gezeichnet/ vñd zur

Vollkommenheit oder Perfection gebracht werde. Dahero dann auch sein Commentator Auerroes lib. 2. de Anima (da der Philosophus sagt / der Intellectus sey alles potentia, werde aber nichts in actum gebracht / als durch die scientiam, das ist/ es sey des Menschen Verstandt aller ding fähig / könne aber nichts darinn gebracht werden/ohn eine fleißige Übung) diesen klaren Aufschlag gibt/nemblich es sey die Scientia oder Übung die Perfection der Seelen / welche für sich selbst nichts vberall an sich habe. Welches dann auch Cicero in lib. 2. Tusc. qu. bestättiget/der die Seele des Menschen ohne Lehr / Wissenschaft vñd Übung einem solchen Feld vergleicht/welches zwar von Natur fruchtbar/ aber wann man es nicht bauet vñd besämet/ gleichwol keine Frucht bringt. Ouidius ist auch der Meynung/da er sagt:

*Fertilis assiduo si non renouetur aratro
Nil nisi cum spinis gramen habebit ager.*

Das ist:

Ein guter Acker vngebauet

Nichts trägt als Disteln vñ Vnkrant.

Welches dann auch der weise König Salomon wol in acht genommen / da er Prov. 13. saget / Egestas & ignominia ei, qui deserit disciplinam: das ist/ Wer Zucht läßt fahren/ der hat Armuth vñd Schande/ Damit er wil zu verstehen geben / daß die Verachtung der Künsten mit Armuth gestrafft werde / vñd daß solche Narren nimmermehr zu Ehren kommen/ sondern ihr ganzes Leben in Spott vñd Schanden müssen zubringen.

Darnach ist auch der Nutzen/ so auch die freyen Künste vñd Wissenschaften mit sich bringen/ so bekant vñd offenbar/als der helle Mittag/da die Sonne ihren meistē Schein von sich gibt/beneben dem / daß sie auch den Menschen Anleytung geben/wie er tugendlich/ehrsam vñd aufrichtig bey den Leuten leben